

herren Vatern und die übrigen herren schirm Vatern [gemeint die Zuger Stadträte] In aller demüthiger fründtlichkeit bitente, dz sey unsser begeren ... wellent wilfahren, und dan nebent dissem, unser fischetzen anbetreffent, dz Gotshauss bey seinen rechtsamenen schirmen, verhelffen sinen nutzen Zue fördern, und sinen schaden, welchen es ietz ein guete Zeit wegen mangel der fischen erliten, abwehren wie ich dan Zue ihnen ein guetes verthruwen thrage, dz sey unss Zue allem gueten der Zitlichen sachen halber werden verhilfflichen sein und bey Zit, alss müglichen die unbilliche unrichtigkeit der fischetzten Zue einer gueten endschafft bringen, so will ichs meiner hohen Geistlichen oberkeit nit allein Anrüemen, sondern mit meinen Lieben Anvertruten geistlichen kindern, Got für sye bitente dz er sey in aller glüekselligkeit friden, und gesundtheit Zue villen Jaren erhalte und nachmalss der Ewigen freud und selligkeit theilhaftig mache."

Mit Grüssen an die Frau Ammännin [Euphemia Honegger] und [Beats II. Tochter] Anna Maria [Zurlauben] schliesst der Brief.

Original, Siegel z.T. zerstört - AH 4, 217

78

1656 Juli 1.

A

SCHREIBEN VON ALT-AMMANN¹ UND RAT DER STADT ZUG AN BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

Ihr vom 26. Juni datiertes Antwortschreiben "habent wir [die Kastvögte von Frauenthal] dahin Verstanden, Alss solten wir Umb dass Unsere, Umb dass Gotsshaus frauwenthall Uffsthenente Zeinssen, Und Zehenten In Vergangnen Unruhw [1. Villmergerkrieg] Von den Ewerigen Angreifen Und Verbrucht worden uns wissen Zu gedulden, welches Uns sehr Verwunderlich fürkombt, Undt wan nun Uns dar durch Anlooss geben wird, Alle, Und Jede Zu selbiger Zeit Eüwern Mitbürgeren, Und handelsslüthen Von den Unssrigen die gehörige Ussstehente, Und Verfallne schulden gleicher gestalten Zu bezüchen, Alss Lassent wir Uech Unser G:L:A:E: selbes bedenken, ob es dan mit bedersitlichen Zuomualiter geduld ein woll uss gerichte sach, Und Zuo Uffhebung ohne nochpfürlichen widerwillens, Uffpflanzung, dess frid Und rühwässens, beharrung des Alt her gebrachten, Und Zwüschent der Unsrigen Und der Eüwerigen, hie vorgewohnten frien handlungen deinstlich und befürdersamb sein werde. derhalben wir Nachmallen Zu Ab-

scheidung Ohnquiter weitleüffigkeit Und deren sonst volgenter Klegten, Und beschwörden ein noturfft Zu sein erachtet, Uch Unser G.L:A.E. deissere Unsere gemüts Meinung Zuo entekhen, der Eydgnosische Zuo Verseicht, Jhr hierüber, Uff söliche erklerung bedacht sein werden, wo durch bederseits diss falhs Uhnbeswert, Und berüwiget sein Und Verbleiben mögent ..."

1) Damit dürfte wohl Beat II. Zurlauben gemeint sein, der sich damals der frauenthalischen Angelegenheiten ganz besonders annahm, vgl. AH 4/77.

Konzept, Text am Rande teilweise zerstört, doch problemlos zu rekonstruieren. Auf eine besondere Kenntlichmachung dieser wenigen Stellen wurde daher verzichtet. - AH 4, 218

79

1656 Januar 21., Muri, *"in ill ... umb 8 uhr vor Mittag"*

A

SCHREIBEN VON RITTER LUDWIG PFYFFER AN HPTM. HEINRICH PUENTENER;
KOMMANDANT VON BREMGARTEN, BREMGARTEN

Wie ihm von Schultheiss [Ulrich] Dulliker und Major Keller geschrieben worden, befänden sich "20 fahnen der weltschen [aus der Waadt stammenden] Berneren" mitsamt ihren Generälen [u.a. Sigmund von Erlach] im Anmarsch auf Lenzburg. Es sei zu vermuten, dass diese Truppen "gegen der stille [Stilli?] gehen werden". Aus diesem Grunde hätten sie denn auch bereits dem "Landtschryber [der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben,] Zuegeschriben, Er sich Zue Häckligen [Häggingen], in ansehen dass der ... Landtvogt [Jakob Wirz] sich umb etwas kranckh befindet, biss uf anderen undt verneren aviso halten solle, wirt auch für mehr allss nothwendig gehalten, dass selbiger dem ... Schultheissen [Johann Balthasar Honegger] undt Burgeren Zue Brengarten ernstlichen Zue gesprochen, ia dahin gehalten werdend, dass Sy mit schantzen ernstlichen fortfahren, undt wan noch khein anfang gemacht ernstlichen ein anfang gemacht werden soll, in ansehen dass Sy aniezo Gäst geladen habend, betreffend unnser Company [d.h. Luzerns] khan der woll gedunken, dass wan die Berner Zue Häckligen oder anderstwo angriffen wurden mir unnser Corpo Zue sammen beruoffen, undt die 100 Man uss Brengarten nemen müessten. khan derothalben by dem Kriegss Rath [der V kath. Orte] unverwylet umb ander volckh anhalten."

Original, mit Siegeln - AH 4, 220-221 - Blatt 220^V und 221^R leer